

Glas, woraus er zuvor auf das Wohl des Bauherrn getrunken hat, in die Tiefe. Zerbricht es, so ist das ein günstiges Vorzeichen¹⁾ (290). Zerbricht es nicht oder zeigen sich dabei Funken, so brennt das Haus ab (v. 290*), ebenso, wenn beim Bau ein Arbeiter verunglückt (Ibid., S. 290*). Nach dem Hinabwerfen werden die übrigen Strophen des Liedes gesungen, und nachdem die Taschentücher unter die am Bau beschäftigten Arbeiter verteilt worden sind, stimmt die Russe nicht selten frohliche Weisen an, wobei man sich an Bier und Schnaps ein gütliches tut. Der Hebefeier folgt am Abend desselben Tages ein Hebeschmaus, ein Brauch, der sich freilich immer mehr und mehr verliert. Der 1906 verstorbene 83 jährige Maurer- und ehemalige Ratszimmermeister Nestler in A. „tat“ bei jedem von ihm ausgeführten Bau, das letzte Mal 1885, folgenden Spruch, dessen sich schon sein Vater bedient hatte.

Im Namen des obersten Bauherrn fangen wir an unser Werk
 Und bitten denselben um Kraft und Stärk,
 Und wenn unser Werk nach Wunsch vollbracht,
 So danken wir auch dem, der in uns schafft.
 In Gottes Namen fang ich an,
 Was mir zu tun gebühret,
 Mit Gott ist alles wohlgetan
 Und glücklich ausgeführt.
 Was man in Gottes Namen tut,
 In glaubensvollem Sinn und Mut,
 Das wird uns auch gedeihen.
 Ich weiß, mein Gott, daß all mein Tun
 Und Werk auf deinem Willen ruhn,
 Von dir kommt Glück und Segen,
 Was du regierst, das steht und geht
 Auf rechten guten Wegen.
 Sei auch heut und allezeit bei mir,
 Die Werke meiner Hände
 Befehl ich, guter Vater, dir,
 Gib, daß ich sie vollende
 Zu deines Namens Herrlichkeit,
 Und gib, daß wir zu dieser Zeit
 Des Fleißes Lohn empfangen.
 Großer Gott, ich bet' dich an
 So gut als ich in Schwachheit kann;
 Denn alles, was ich bin und habe,
 Großer Gott, ist deine Gabe.
 Sei uns auch Kraft und Stärke
 Zu einem jeden neuen Werke,
 Deine Gnade, Glück, Heil und Segen
 Sei und bleibe stets auf allen unsern Wegen. Amen.

¹⁾ Bei Baitle bezeichnete abergläubische Meinungen aus dem Erzgebirge, für deren Bestehen in der Gegenwart ich trotz aller Nachforschungen keinen Beleg erlangen konnte, hat in meine Arbeit nicht mit aufgenommen werden.